№ 5418. Sonnabend, 24. April. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Trib.-Rath Scholz zu Berlin den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kreisger.-Rath Francke zu Langensalza den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Justiz-Rath Tellemann zu Naumburg a. S. den K. Kronen-Orden dritter Klasse und dem Briefträger Schmidt zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Reg.-Rath Schnell in Posen den Character als Geh. Reg.-Rath; und dem Sanitäts-Rath Dr. Frick in Tangermünde den Character als Geh. Sanitäts-Rath zu verleihen.

[4. Kl. 5. Ziehungstag am 22. April.] Es fielen 137 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1141 1792 1906 2509 2607 2889 3650 4880 5470 5776 6382 8279 8286 8315 9086 9243 11,208 12,461 13,790 14,267 15,139 15,424 15,631 16,523 17,301 17,361 18,566 18,860 20,133 20,445 20,659 22,867 23,177 23,236 23,375 23,432 23,536 23,577 23,588 24,004 24,628 24,663 24,856 25,342 26,085 26,815 26,876 27,111 28,050 28,143 28,594 29,1[illegible]4 30,975 31,378 31,617 33,762 37,346 37,656 38,113 38,311 39,095 39,795 41,953 42,338 42,905 44,756 44,856 45,051 45,665 46,031 46,546 46,765 47,694 47,841 47,964 48,179 4[illegible],479 49,287 51,324 51,650 52,044 53,405 54,431 54,705 54,810 54,812 56,520 56,937 58,167 58,454 59,768 59,988 60,316 60,534 61,089 61,997 62,067 62,300 62,587 62,700 62,728 63,207 63,752 66,406 66,539 68,450 69,399 69,949 70,188 72,212 72,244 72,432 72,754 74,364 74,526 75,380 78,952 80,763 82,948 83,010 84,243 84,298 84,880 85,180 85,394 85,436 87,214, 88,174 88,461 88,521 89,218 8[illegible],290 89,[illegible]55 90,310 93,613 94,755 94,919.

* [Frankfurter Lotterie.] In der am 21. d. M. fortgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen 4 Gewinne von fl. 1000 auf No. 724 492[illegible] 11,662 14,918. 4 Gewinne von fl. 300 auf No. 5947 8992 20,906 22,351. 17 Gewinne von fl. 200 auf No. 921 2749 3183 3801 4945 7032 8043 9182 11,879 12,32[illegible] 13,364 14,171 15,307 16,483 17,919 18,[illegible]20 19,602.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 23. April. [Reichstag.] Die Gewerbeordnung wurde mit geringen Modificationen bis § 111 erledigt. Die Anträge der Abgg. Fritsche und Brauchitsch (Genthin) auf Verbot resp. Beschränkung der Sonntagsarbeit wurden abgelehnt.

Der internationale Congreß zur Pflege verwundeter Krieger nahm die preußischen Vorschläge für Seekriege an, nach welchen der Verein Rettungsfahrzeuge unter gelber Flagge mit rothem Kreuz ausrüstet, welche die Kriegsflotten begleiten sollen.

Belgien.

Die Verhandlungen mit Frankreich wegen der Ueberlassung belgischer Privateisenbahnen, die dann zu Verhandlungen über eine nähere Handelsverbindung, ja über einen Zollverein geworden sind, haben ein eigenthümliches Accompagnement in den belgischen Kohlenbezirken gefunden. Die belgischen Arbeiter haben nämlich plötzlich, ohne daß ein besonderer äußerer Grund vorgelegen hat, ihre Arbeit eingestellt, in Folge dieser Arbeitseinstellung sind wiederum ohne besondere Veranlassung Unruhen ausgebrochen, die dann ein militairisches Einschreiten nothwendig gemacht haben. Eine Localagitation war diesen Arbeitseinstellungen nicht vorausgegangen so, daß es in der That sehr wahrscheinlich ist, daß dieselben von dem internationalen Arbeiterverein, der in jenen Kreisen sehr einflußreich sein soll, angeordnet sind. Die belgische Presse und auch die belgische Regierung geht aber mit ihrem Verdacht noch einen Schritt weiter. Sie meint, daß es französische Agenten gewesen sind, welche die Leiter des internationalen Arbeiter-Vereins vermocht haben, gerade in diesem Augenblick, wo es sich um eine angebliche Eröffnung des französischen Marktes für die belgische Production handelt, Unruhen hervorzurufen. Den Grubenbesitzern und Industriellen soll damit der Wunsch nach französischer Hilfe in doppelter Weise nahegelegt werden. Wenn ihnen Frankreich geöffnet wird, so können sie ihre Kohlen und Producte höher verwerthen, können höhere Löhne zahlen und verdienen doch noch mehr, als jetzt. Außerdem aber soll ihnen zu Gemüthe geführt werden, daß doch das kaiserliche Frankreich einen ganz anderen Schutz gegen Arbeitervereine und ihre Agitationen gewährt, als das liberale Belgien mit seinem Vereins- und Versammlungsrecht. Der Despotismus soll den besitzenden Klassen auf diese Weise schmackhaft gemacht werden. Einen ähnlichen Verdacht gegen Frankreich sprechen auch die Schweizerischen Blätter bei Gelegenheit ähnlicher Arbeiterunruhen in Genf aus. Sie behaupten, die Arbeiter in Genf haben sich bei den Arbeitseinstellungen streng in den gesetzlichen Formen gehalten, die französischen Arbeiter aber hätten unter Leitung von Führern aus Paris bei jeder Gelegenheit versucht, Conflicte mit den Behörden und mit der übrigen Bevölkerung hervorzurufen.

Daß dem Bonapartismus der Gebrauch solcher Mittel naheliegt, ist bekannt. In Belgien scheint er aber dies Mal doch damit nicht zu reussiren. Wenigstens erklärt sich die öffentliche Meinung immer bestimmter gegen jede nähere Verbindung mit Frankreich und die Verhandlungen des belgischen Premierministers Frère Orban mit Frankreich über diese Frage scheinen so gut wie abgebrochen zu sein.

LC. **Berlin**, 22. April. [Conservative Steuerlust.] Daß die Branntweinbrennerei sehr conservative Gesinnungen erzeugt, haben wir immer gewußt, ebenso daß die Mehrzahl der Conservativen darauf hält, die Anwendung ihrer Principien zuerst bei sich selbst zu machen, d. h. sich selbst so gut als möglich zu conserviren. Wir haben es deshalb ganz natürlich gefunden, daß die Herren sich gegen Erhöhung der Spiritussteuer auf das Lebhafteste verwahren. Daß sie nun aber bei dem Ausdruck dieser Gesinnung regelmäßig in Loyalitätsschwindel der Regierung eine Reihe von anderen Steuern anbieten, die andere Leute bezahlen sollen, wenn nur nicht ihre Spiritussteuer erhöht wird, das ist ein characteristisches Zeichen „wahrhaft conservativer Gesinnung". Sie stellen sich der Regierung mit jedweder anderen Steuer ganz zur Disposition und schlagen selbst sogleich eine Tabakssteuer, eine Couponsteuer, eine Besteuerung der Börsengeschäfte, eine Petroleumsteuer vor. Ja, diese Herren versteigen sich selbst zu dem Vorschlag, eine der größten Reformen, das gleichmäßige Briefporto wieder rückgängig zu machen, wenn sie nur selbst nicht höhere Steuer für ihren Spiritus zu zahlen haben. Die Herren könnten doch leicht erleben, daß sie gerade durch diese rücksichtslose Selbstsucht eine Coalition aller anderen Interessenten gegen sich hervorrufen. Der Schwerpunkt liegt für den Reichstag in der Frage, ob überhaupt neue Steuern eingeführt werden sollen. Wenn diese Frage mit Hilfe der Conservativen bejahend entschieden ist, dann werden doch viele Liberale, die bis jetzt gegen die Erhöhung der Spiritussteuer sind, doch vielleicht erwägen, daß wenn einmal ein höherer Steuerbetrag vom Volke erhoben werden soll, dieser Betrag zuerst von den Branntweinbrennern zu erheben und es ihnen zu überlassen sei, wie sie mit der Abwälzung auf die anderen Klassen der Steuerzahler fertig werden.

— [Kreisordnung] Bei der kürzlichen Anwesenheit mehrerer Regierungspräsidenten, sollen im Ministerium des Innern auch Organisationsfragen berathen sein. Die Erwartung, daß der Entwurf für die neue Kreisordnung nachträglich zur Veröffentlichung gelangen werde, dürfte sich schwerlich verwirklichen. Dagegen wird die Regierung wahrscheinlich dafür Sorge tragen, daß der in Aussicht genommene neue Entwurf rechtzeitig bekannt werde, damit das öffentliche Urtheil im Stande sei, sich eingehend mit den vorliegenden Fragen zu beschäftigen und den Boden für eine Verständigung zu gewinnen.

— [Marine.] Das Marine-Ministerium hat den Schiffsbau-Ober-Ingenieur Guyot mit der Leitung der Schiffsbauten an der Jade beauftragt. — Im nächsten Monat wird die Yacht „Grille" in Dienst gestellt werden. Zum Commandanten ist Capitän-Lieutenant Ratzeburg, zum ersten Offizier Lieutenant zur See v. Stollen bestimmt. — Die „Medusa" hat auf der Höhe des Caps der guten Hoffnung schweres Wetter zu bestehen gehabt und hierbei eine Yolle verloren, sich aber sonst vortrefflich bewährt. — Auf dem Panzerschiffe „König Wilhelm", auf welches, beiläufig gesagt, bis ult. 186[illegible]: 2,702,438 Thlr. 29 Sgr. 10 ₰ verwendet worden sind, haben vor etwa acht Tagen vier Mann der Bemannung (preußische Matrosen) durch eigene Schuld schwere Verletzungen dadurch davon getragen, daß sie beim Ankerwerfen den Ruf „Anker klar" nicht beachteten und dann von der Kette erfaßt wurden.

— [Zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Amerika] soll ein Uebereinkommen zur Regelung des Auswanderungswesens ins Auge gefaßt sein. Man darf voraussetzen, daß, wenn es dazu kommt, auch für den Fall einer Blocade der beiderseitigen Häfen die nöthige Vorsorge im Interesse der Auswanderer getroffen wird.

Oesterreich. Pest, 20. April. Nach einer genauen Zusammenstellung des Ungarischen Lloyd enthält das neue ungarische Abgeordnetenhaus 264 Deakisten, 159 Oppositionelle. 15 Wahlen sind noch vorzunehmen. (N. fr. Pr.)

England. London. [Anglikaner nach Rom.] Das katholische „Weekly Register" berichtet von einer beträchtlichen Anzahl anglikanischer Geistlichen, die entschlossen seien, dem öcumenischen Concil beizuwohnen, um ihre Schwierigkeiten den versammelten Prälaten der gesammten Kirche vorzulegen. Es ist das ernste Verlangen dieser Herren, mit der katholischen Kirche sich zu vereinigen und die Hauptschwierigkeit ihrer Lage besteht darin, daß sie ihre Priesterweihen als giltig betrachteten und es weder wagten, eine neue Weihe mit sich vornehmen zu lassen, noch andererseits in den Laienstand unbedenklich zurückzukehren. In Rom sei ein besonderer Ausschuß niedergesetzt worden, um sich mit den anglikanischen Weihen zu befassen und man dürfe kaum bezweifeln, daß die Bedenken der Pilger von diesem Tribunal erledigt würden. Als endlichen Ausgang dieser Mission erwartet das katholische Blatt den Uebertritt einiger „der besten und frömmsten Mitglieder" des englischen Clerus und vieler Laien.

— [Livingstone.] Die durch die Cap-Post gemeldeten Nachrichten über Livingstone's Ankunft in Zanzibar ergeben sich als unrichtig. Der Präsident der Geographischen Gesellschaft hat nämlich Depeschen von Zanzibar erhalten, welche bis zum 5. März reichen, einen Monat später als die Daten der Cap-Post, und von Livingstone durchaus keine Erwähnung thun. Die letzten directen Nachrichten von dem unerschrockenen Reisenden sind vom 14. December 1867 datirt, wo er sich in Cazambe, 700 Meilen von Zanzibar befand. Mitglieder der Geographischen Gesellschaft sind der Ansicht, daß Livingstone augenblicklich in dem Bezirke der Süßwasser-Seen reist.

Frankreich. Paris, 20. April. [Wahlen.] Die Opposition stellt überall, wo sie keinen Candidaten, aber leidliche Aussichten hat, eines ihrer Häupter auf. So wird Jules Simon in 7 Wahlcollegien aufgestellt, Thiers in 6, Garnier Pagès und Picard jeder in 3. Die Officiösen sind über dieses Verfahren sehr empfindlich und rathen, man solle diesen importirten Candidaturen gegenüber die Local-Interessen stark betonen, damit die Wahlen eine möglichst ausgeprägte Landesfärbung bekämen. Die Deputirten gehen mit Siebenmeilenstiefeln durch die Budgetberathungen hindurch; sicher in den ersten Tagen der nächsten Woche wird die Session geschlossen. Die Wahlen werden wahrscheinlich am 23. Mai stattfinden.

Amerika. New-York, 8. April. [Ernennungen. Silberadern.] Der Senat hat alle bisher von dem neuen Präsidenten getroffenen Ernennungen bestätigt. An einem Tage wurden nicht weniger als hundert zur Bestätigung vorgelegt. Die Ernannten gehören durchweg der republikanischen Partei, aber nicht der Classe der Fachpolitiker an. Erwähnenswerth sind die folgenden: James Ashley, der eigentliche Urheber des Anklageverfahrens gegen Johnson, ist zum Gouverneur von Montana ernannt; James Wilde (ein Neger) zum Beisitze in der Verwaltung der Steuern in Louisiana; O. B. Wall (gleichfalls ein Neger) zum Friedensrichter in Washington und Charles Wilder (auch ein Neger) zum Post-Director in Columbia, Süd-Carolina. Im Gegensatze dazu sei erwähnt, daß man sich im Süden mit der Gleichberechtigung aller Racen noch nicht befreunden kann und daß erst kürzlich der Vice-Gouverneur von Louisiana in Louisville aus dem Omnibus gewiesen wurde, weil er ein Farbiger war. Die weißen Passagiere hatten gedroht, ihn aus dem Fenster zu werfen. — Aus den längs der Central-Pacific-Bahn gelegenen White-Pine-Bezirken Nevada's wird die Entdeckung neuer, reichhaltiger Silberadern gemeldet. Der Silbergehalt des dort in unermeßlicher Menge gefundenen Erzes beträgt durchschnittlich 50 pCt. und steigt bis zu 80 pCt.

Danzig, den 24. April

* [Eine Berichtigung.] Nach dem Berichte Berliner Zeitungen hat bei einer Zusammenkunft der Mitglieder des „Vereins für die Geschichte Berlins" am 10. d. Dr. Beer mitgetheilt, daß er in der Person des 71jährigen Seidenwirkers Triller (Berlin, Schwedterstraße Nr. 239 wohnhaft) den letzten Sprossen jenes Köhlers Schmidt (später Triller genannt) ermittelt habe, welcher den sächsischen Prinzenräuber Kunz von Kauffungen gefangen genommen. Mit Bezug hierauf schreibt man uns aus der Provinz: „Diese Notiz ist nicht ganz richtig. Jener ist nicht der letzte Sproß, sondern es lebt ein Nachkomme des gedachten Köhlers in unserer Nähe. Es ist der Pastor August v. Triller in Buckowin, Kreis Lauenburg, dessen Sohn Arthur 9 Jahre alt ist."

* [Gerichtsverhandlung am 22. April.] (Schluß.) 2) Die verehelichte Arbeiter Wilhelmine Mittag geb. Orendowski von hier hatte mit ihrem Aftermiether Peter Hallmann am 13. August v. J. in ihrer Wohnung einen heftigen Streit, wobei die M. in ihre Küche lief, einen dort stehenden Topf mit siedendem Kaffee ergriff und denselben auf Hallmann und dessen neben ihm stehende Ehefrau, welche ihren 2jährigen Sohn Heinrich H. auf dem Arme trug, entleerte. In Folge der dadurch erhaltenen Brandwunden hat H. 5 Wochen lang im Lazareth gelegen, dagegen ist dessen Sohn Heinrich bereits nach 2 Tagen gestorben. Der Gerichtshof bestrafte die M. wegen vorsätzlicher Körperverletzung und fahrlässiger Tödtung mit 9 Monaten Gefängniß. — 3) Im Herbst v. J. traf der Arbeiter Schülke mit dem Arbeiter Mielke in der Johannisgasse zusammen. M. begrüßte den S. und nannte ihn dabei Schützenkönig. Als M. demnächst in eine Restauration ging, folgte ihm S. dahin und stellte ihn wegen des ihn beleidigenden Spitznamens zur Rede. Hierbei kam es zu einer Rauferei, bei der Sch. den kürzern zog. Um sich aber an M. zu rächen, folgte er dem Letztern, als er die Restauration verließ und brachte ihm mit einem Messer einen Schnitt über die Backe bei. Die Wunde mußte genäht werden und hat den M. mehrere Tage arbeitsunfähig gemacht. Sch. erhielt dafür 4 Wochen Gefängniß.

± Thorn, 22. April. [Kaufmännische Vereine] Auf die Anregung, welche von der hiesigen Handelskammer zur Bildung solcher Vereine in den benachbarten Städten ausgegangen ist, ist abermals eine erfreuliche Antwort vom Magistrate zu Graudenz eingegangen. Derselbe theilt mit, daß die dortigen Kaufleute bereit sind, einen kaufmännischen Verein zu bilden und sich dem Deutschen Handelstage im Interesse der freihändlerischen Bestrebungen anzuschließen.

☿ Rosenberg, 21. April. Der im Jahre 1865 hier gegründete Vorschuß-Verein hielt am 18. seine General-Versammlung. In derselben wurde der Bericht über die Kassenverwaltung des vierten Geschäfts-Jahres (1. April 1868/69) vorgetragen. Es wurden im verflossenen Kassen-Jahre in 1348 Posten 111,923 Thlr. 5 Sgr. an Vorschüssen gewährt und darauf 1009 Posten mit 83,651 Thlr. 3 Sgr. zurückgezahlt. Es bleiben daher noch rückständig 339 Posten mit 2[illegible],272 Thlr. 2 Sgr. Darlehne resp. Einlagen wurden auf- resp. angenommen 174 Posten mit 51,423 Thlr. und darauf, so wie auf die aus dem Vorjahre übernommenen 60 Posten 20,113 Thlr. 16 Sgr. 6 ₰, zusammen 234 Posten = 71,536 Thlr. 16 Sgr. 6 ₰ abgezahlt 139 Posten = 47,116 Thlr. 5 Sgr., so daß noch im Bestande bleiben 95 Posten = 24,420 Thlr. 11 Sgr. 6 ₰, die theis mit 6, theils mit 5% verzinst werden und nach 4-, resp. 2monatlicher Kündigung rückzahlbar sind. Der Reservefonds wurde auf 879 Thlr. gebracht und betrug der Geschäftsantheil der Mitglieder 2639 Thlr. 10 Sgr., so daß das zeitige Vermögen des Vereins sich auf 3518 Thlr. 10 Sgr. herausstellte. Am Schlusse des ersten Geschäfts-Jahres 1866 betrug die Zahl der Mitglieder 131, 1867 163, 1868 228 und jetzt pro 1 April 1868 bis 1869 261. An Vorschüssen wurden gewährt 1866 25,447 Thlr. 7 Sgr. 11 ₰, 1867 46,863 Sgr. 10 Sgr. und 1868 83,100 Thlr. 13 Sgr. Es hat also der Verein (seit seinem ersten Geschäftsjahre) gegenwärtig eine vierfach höhere Summe an Vorschüssen gewährt.

Königsberg, 22. April. [Die erste Wittine], mit Getreide beladen, ist bereits aus Rußland hier eingetroffen, und sollen ihr in den nächsten Tagen noch mehrere folgen. — Dienstag Abends verspätete der Berliner Personenzug um ¾ Stunden, weil unterwegs die Maschine defect geworden war.

Vermischtes.

Wien. Professor Dr. Oppolzer sprach sich über die Velocipedes in folgender Weise aus: „Es scheint, als wenn die Menschen noch unzufrieden über die doch genug große Sterblichkeitsziffer seien, denn nur dadurch kann der so eifrige Velocipedes-Sport seine Begründung haben. Es ist gewiß, daß jede allzu große Muskelanstrengung, besonders wie sie bei der virtuosen Leitung eines Velocipedes nothwendig ist, wo alle Muskelpartien einer so starken Ueberanstrengung unterliegen, leicht nicht nur Hypertrophie aller Muskeln und des Herzens verursacht, sondern auch die verschiedensten Herzkrankheiten, die in deren Gefolge auftreten, veranlassen kann. Auch Aneurysmen sind eine nicht seltene Erscheinung".

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Leer, 18. April: Grenette, Verlaat; — von Amsterdam, 16. April: Reintje, Visser; — von Brouwershaven, 19. April: Rhone (SD.), Rutters; — von Alloa, 16. April: Brindshap, Lodewyks; — von Dundee, 17. April: Albertine, Boerhave.

Angekommen von Danzig: In Bolderaa, 19. April: Severus, Köhn; — Rankeiler, Stewart; — in Norköping, bis 17. April: Hercules, Blatt; — in Brouwershaven, 19. April: Don Carlos, Albrand; — in Helvoet, 19. April: Jane Isabella, Scott; — 20. April: Othello, Käckenmeister; — in Texel, 20. April: Phoenix, Hansen; — in Antwerpen, 18. April: Aeolus, Albrecht; — in Folkestone, 19. April: v. Pommer-Esche, Bülow; — in Grangemouth, 16. April: Anna Sophie, Schultz; — in Hartlepool, 17. April: Boyne, Fowler; — in West-Hartlepool, 17. April: Richard, Rosenberg; 19. April: Arminius, Meyer; — in Hull, 19. April: Singapore, Beuge; — Irwell (SD.), Lowery; — Viatka, Hindson; — Baltic, —; — in London, 19. April: Industry, Monaghan; — Concordia, Schmeer; — 20. April: Friedr. Gelpke, Petrowsky; — Polarstar, Wren; — Hendrika, Fischbeck; — India, Lepschinsky; — in Shields, 17. April: Oberon, Scharping; — Friederike, Kaas; — 19. April: Schmückert, Pottlich; — Bertha, Falcke; — in Sunderland, 17. April: Arnold, Orgel; — Auguste u. Charlotte, Bluhm; — in Wisbeach, 19. April: Ceres, Madsen; — in Havre, 18. April: William, Naumann.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 23. April.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	350,9	6,8	O	schwach	trübe.
7	Königsberg	340,8	6,5	SO	schwach	wolkig.
6	Danzig	340,8	4,5	Windstille		ziemlich heiter, neblig, Reif.
7	Cöslin	339,8	6,5			heiter.
6	Stettin	340,1	6,8	NO	schwach	heiter.
6	Putbus	338,2	6,3	SO	schwach	heiter.
6	Berlin	338,6	9,2	SO	schwach	neblig.
7	Köln	337,8	7,9	SO	schwach	heiter.
7	Flensburg	339,2	9,1	SO	schwach	bewölkt.
7	Haparanda	340,9	1,9	S	schwach	heiter.
7	Petersburg	342,5	1,0	Windstille		bedeckt.
7	Stockholm	341,1	5,6	SSO	schwach	heiter.
7	Helder	339,2	10,8	S	s. schwach	

Heute Abend 8¾ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Fr. Joeze nebst Frau.

Conitz, den 20. April 1869. (726)

Von dem Ertrage eines am Charfreitag veranstalteten Kirchen-Concerts sind uns von dem geehrten Gesangverein der vereinigten Sänger fünfzig Thaler zum Besten unserer Anstalt überwiesen worden. Wir sagen für diese neue Förderung unserer Sache unsern herzlichsten Dank. (716)

Der Verwaltungsrath der Herberge zur Heimath.

Bekanntmachung.

Der Bau einer Kreis-Chaussee von Elbing nach Rückfort bis zur Kreisgrenze soll in General-Entreprise ausgegeben werden. Unternehmer, welche mindestens 5 Procent der Anschlagssumme baar, oder in Cours habenden inländischen Papieren (letztere 10 Prozent unter dem Courswerthe gerechnet), hinterlegen können, werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Kreis Chausseebau von Elbing nach Rückfort betreffend", versehen, spätestens bis zum 7. **Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** an den mitunterzeichneten Vorsitzenden der Kreis-Chausseebau-Commission, Landrath Frank in Elbing, franco einzusenden.

Die von den Entrepreneurs abzugebenden Offerten müssen in Procentsätzen gegen den Kostenanschlag ausgedrückt sein.

Die eingegangenen Offerten werden am 7. **Juni, Mittags 12 Uhr,** in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten im landräthlichen Bureau in Elbing geöffnet werden, woselbst die Kostenanschläge, Nivellementspläne und Zeichnungen der gedachten Chausseelinie bis zum Schlußtermine während der Bureaustunden zur Einsicht ausliegen.

Elbing, den 21 April 1869.

Die Kreis-Chausseebau-Commission.
Frank. Teetz. Alsen. Thomale. Krause. Mörse. Vollerthun. (691)

Bekanntmachung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist

1) bei No. 11 des Gesellschaftsregisters die Auflösung der Societät **Kallmann & Ebenstein** und der Uebergang der Firma auf den Kaufmann **Wolf Kallmann,**
2) unter No. 92 des Firmenregisters Kaufmann **Wolf Kallmann** zu Lauenburg, Ort der Niederlassung: Lauenburg, Firma **Kallmann & Ebenstein,**

eingetragen zufolge Verfügung vom 9. April 1869, am 10. April 1869.

Lauenburg i. Pomm., 10. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (706)

Dr. Scheibler's

künstliche Achener Bäder,

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, gegen Rheumatismus, Gicht, Flechten, Skropheln &c., zu jeder Jahreszeit mit gleich günstigem Erfolge anwendbar. 1 Kruke à 6 Bäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. Burow, verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co.

P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in Danzig bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38,) verkauften Kruken oder Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchsanweisung versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (698)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann **Franz Ferdinand Kagelmann** hierselbst ist durch Accord beendigt.

Elbing, den 17. April 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (705)

Bei Jos. Aibl in München erschien so eben:
J. B. Cramer 50 ausgewählte Clavierstunden in systematischer Reihenfolge unter genauer Revision des Fingersatzes und der Vortragsbezeichnungen mit instructiven Anmerkungen für den Gebrauch in den Clavierklassen der Kgl. Musikschule in München herausgegeben v. Dr. Hans von Bülow in einem Bande roth cart. 4 Thlr.

Um **Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (700)

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Von dem **ächten Dr. Baltz Potsdamer Balsam** habe ich für Danzig nur allein dem Herrn Apotheker **Schleusener** ein Depot gegeben, folglich ist jede anderweitige Anpreisung unter ähnlichem Namen nur ein nachgemachtes Fabrikat. Jede Flasche (Preis 10 Sgr.) ist mit meiner Firma verschlossen. **J. C. Lehmann,** Königl. Hoflieferant in Potsdam. Alleiniger von der Königl. Regierung concessionirter Fabrikant. (8739)

Das Grundstück Fleischergasse 87 ist wegen Ortsveränderung unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei der Besitzerin 1 Treppe hoch. Sichere Hypotheken werden in Zahlung genommen. (727)

Die unten genannten Correspondenten der Deutschen Gesellschaft der Stadt New-York sind bereit von Auswanderern Zahlungen in den üblichen Landesmünzen zu empfangen, und dagegen Anweisungen für den vollen eingezahlten Betrag in derselben Münzsorte auf die Deutsche Gesellschaft auszustellen. Diese Anweisungen werden bei Vorzeigung im Local der Gesellschaft No. 13, Broadway in New-York von derselben nach dem Tageswerth berechnet, in Gold oder auf Verlangen in Papiergeld ausbezahlt. Auf diese Weise wird dem Auswanderer nach den Vereinigten Staaten ein sicherer und zugleich sehr billiger Weg geboten, sein baares Vermögen nach seiner neuen Heimath zu übertragen, und hoffen wir, daß derselbe häufig benutzt werden wird.

Die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York.

Willy Wallach, Secretair.	**Ph. Bissinger,** Präsident.
Augsburg	Herr **Max Obermayer,** amerikanischer Consul.
Basel	**Die Baseler Handelsbank,**
Berlin	Herren **Hardt & Cie.,**
Bremen	„ **Lüdering & Cie.,**
Carlsruhe	Herr **Eduard Koelle,**
Cöln	**A. Schaafhausen'scher Bankverein,**
Darmstadt	**Die Bank für Handel und Industrie,**
Frankfurt a. M.	Herr **August Siebert,**
Hamburg	„ **Johs. Schröder,**
Heidelberg	Herren **Gebrüder Zimmern,**
München	Herr **Josef von Hirsch,**
Osnabrück	„ **C. Breusing,**
Pforzheim	Herren **August Ungerer & Cie.,**
Prag	„ **Lippmann Söhne,**
Stuttgart	**Die Königl. Würt. Hofbank,**
Wien	Herren **Lippmann Söhne.**

(714)

Nur einmal angezeigt.

(15. Aufl.) Methode (15. Aufl.)

Toussaint - Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht
für das Selbststudium Erwachsener.

☞ Zehnmal in Deutschland, Oesterreich und Belgien nachgeahmt, in Holland und Schweden zweimal übersetzt, in Amerika nachgedruckt.

Englisch von **Dr. van Dalen,** Oberlehrer am königl. Cadetten-Corps zu Berlin, Mitgl. d. königl. Akad. gemeinütz. Wissensch., Prof. **Henry Lloyd,** Mitgl. d. Univers. zu Cambridge, u. **G. Langenscheidt,** Mitglied der Gesellschaft für neuere Sprachen in Berlin.

Französisch von **Charles Toussaint,** Prof. de langue et de littérature française, und **G. Langenscheidt.**

Wöchentlich 1 Lect. à 5 Sgr. Compl. Curse $5^2/_3$ Thlr.

Cursus 1 und 2 zusammen auf einmal statt $11^1/_3$ nur 9 Thlr.

„Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen von Seminar-Director **Dr. Diesterweg.** Dir. **W. Freund,** Prof. **Dr. Herrig,** Prof. **Dr. Scheler, Dr. Schmitz,** Prof. **Städler,** Dir. **Dr. Viehoff** und anderen Autoritäten geworden ist." (Allg. Deutsche Lehrerztg.) — „Dieser Unterricht ersetzt in jeder Hinsicht einen guten Lehrer." (Allg. Darmst. Schulztg.) — „Etwas Besseres und Praktischeres giebt es gewiss nicht." (Prof. Dr. Koch a. d. Universität Berlin.) — „In (Darstellung) der **Aussprache** haben die Verfasser bis jetzt Unübertroffenes geleistet." (Oesterr. pädagog. Wochenbl.) — „Wer durch Sebstunterricht sich ernstlich fördern will, dem kann Ref. nichts Vortrefflicheres als diese Briefe empfehlen." (Berliner Blätter f. Schule u. Erziehung. — . . . . „Zu diesem Zwecke kennen wir kein besseres Werk. Ein anderes von . . . . müssen wir geradezu als eine Plünderung der T.-L'schen Briefe erklären. (Chronik für das Volksschulwesen, 1868.) — „Es ist ohne Zweifel die Pflicht einer ehrenhaften Kritik, der Tüchtigkeit Toussaints und Langenscheidt's zur Anerkennung zu verhelfen und vor den schlechten Nachahmungen zu warnen etc." (Schulbl. d. Prov. Sachsen.)

Bei den zahlreich vorhandenen, zum Theil von Drukfehlern und Irrthümern wimmelnden Nachahmungen möchte es im Interesse jedes Selbststudirenden liegen, bei der Wahl des Lehrganges, dem er sich anvertrauen will, vorsichtig zu sein und vor der Entscheidung Vergleiche anzustellen, event. den Beirath Sachverständiger einzuholen. — Brief 1 als Probe nebst Prospect ist in allen Buchhandlgn. vorräthig, sowie gegen Posteinzahlung von 5 Sgr. zu beziehen von

(Franco gegen fr.) **G. Langenscheidt's Verlagshandlung,**
Berlin, Hallesche Strasse 17.

Für Schul- und Privunterricht ist erschienen **Lehrbuch der franz. Sprache.** 2. Aufl. Kurs I a 10, Kurs II a 15, K. III a 20 Sgr. (659)



Das anerkannt vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sowie Hals und Brustbeschwerden. Depots in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38, **Richard Lenz,** Jopengasse 20, **F. E. Gossing** und **C. Marzahn,** in Berent bei **J. Cohn,** in Carthaus bei **H. Rabow,** in Christburg bei **R. H. Otto,** in Dirschau bei **Theod. Jantzen,** in Elbing bei **M. A. Christophe,** Fischerstr. No. 6, **Bernh. Janzen** und **J. F. Kaje,** in Pr. Holland bei **C. E. Weberstaedt,** in Marienburg bei Apoth. **J. Leistikow,** in Neustadt bei **H. Brandenburg,** in Pelplin bei **J. F. Müller,** in Saalfeld bei **Chr. Preuss,** in Schöneck bei **D. Wodrich,** in Stargardt bei **Alb. Bauch,** in Stuhm beim Apoth. **H. Schulz,** in Tiegenhof beim Apotheker **A. Knigge.** (2146)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia, Mittwoch, 28. April	Morgens	**Hammonia, Mittwoch, 5. Mai**	Morgens
***Bavaria, Sonnabend, 1. Mai**		***Borussia, Sonnabend, 8. Mai**	
		Allemannia, Mittwoch, 12. Mai	

Silesia (im Bau).

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **165,** zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55.**

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten **4** Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff", Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7.

Wein-Auction.

Dienstag, den 27. April 1869, Vormittags 10 Uhr,

wird der unterzeichnete Mäkler im **Palm-Speicher,** Ecke des Vorstädtischen Grabens und dem Ketterhagerthor, in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen:

ca. 1000 Flaschen Dry Madeira,
„ 1000 „ Alten Portwein.

(723) **Katsch.**

☞ **Stettiner Portland-Cement** ☜

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin,** stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (9531)

J. Robt. Reichenberg,
Lastadie 5.

☞ **Fetten Räucherlachs und frische Lachse in jeder Qualität versendet zu billigsten Preisen** (9964)

Ostseefischerei-Gesellschaft.
Verkaufs-Local: Grünes Thor.

Warnung vor Betrug.

Die günstigen Erfolge, welche die **C. G. Hülsberg'sche Tannin-Balsamseife** seit 10 Jahren erzielte, haben gewissenlose Speculanten zu billigen Nachahmungen verleitet. Diese Nachahmungen sind ohne alle Fachkenntniß aus billigen und schädlichen Materialien gefertigt und daher der Gesundheit sehr nachtheilig, wie nachstehender Brief beweist.

Eibenstock, 3. Mai 1866.

Herrn **C. G. Hülsberg** in Berlin.
Ritterstraße 76.

Nachdem ich 2 Stückchen Ihrer Tannin-Balsam-Seife vorschriftsmäßig verbraucht hatte, bin ich von meinem Leiden, der Bartflechte, fast vollständig geheilt gewesen. Da kaufte ich Tannin Balsam-Seife aus einer andern Fabrik, nach deren Anwendung stellte sich aber die Flechte wieder ein. Deshalb bitte ich Sie, mir 3 Pack von **Ihrer so ausgezeichneten Tannin-Balsam-Seife** unter Postnachnahme zu senden.

Hochachtungsvoll und ergebenst
L. Ludwig, Cantor.

Zu Danzig **nur** allein **ächt** zu haben bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Allein zur Weltausstellung 1867 zugelassen.



Mastic Lhomme Lefort

von den Gärtnern als bestes Mittel anerkannt

kalt zu pfropfen
und die Narben der Bäume und Sträucher zu heilen
(mit Messer oder Spatel aufzutragen).

Angewandt in den Kaiserlichen und Königlichen französischen und fremden Baumschulen.

Fabrik: 162, rue de Paris in Paris (Belleville). Niederlage in Danzig bei Hrn. **Albert Neumann,** Handlung Langenmarkt No. 38.

Homöopathische Apotheke.

Haus- und Reise-Apotheken, sowie einzelne Mittel sind stets in großer Auswahl vorräthig. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt.

P. Becker,
(720) Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Instr. Viol., Bratsche w. geſt. Pfefferst. 21, part. (556)

162

fette Hammel, theilweise Southdown, stehen in Elsenthal (früher Chwarscienko) bei Neu-Paleschken, Kreis Berent, zum Verkauf.

Auf dem Gute Bissau bei Danzig, Poststation Zuckau, sind 60 bis 70 junge Mutterschafe (Wollmerzen) zu verkaufen. Abnahme sofort nach der Schur. (370)

---

100 Stück fette Hammel

stehen zum Verkauf in **Braunswalde** pr. Marienburg. (484)

Eine gebildete junge Dame, evang. (Beamtentochter), wünscht eine Stelle als **Gesellschafterin.** Sie ist im Sticken, Wäschenähen, Putzmachen und Schneiderei geübt und gern bereit, der Hausfrau in jeder Weise Stütze zu sein. Als Waise ist ihr weniger am hohen Gehalt als an liebevoller Behandlung gelegen. Näh. Auskunft zu geben und die vorzügl. Zeugnisse von einer früheren Stelle einzusenden ist bereit der Buchhändler **A. W. Sachtleben** in Culm a. W.

Ein mit guten Referenzen versehener, durchweg kaufmännisch gebildeter Buchführer und Correspondent mit guter Handschrift wird gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen werden unter 725 in der Expedition dieser Zeitung angenommen. (725)

---

1 älterb. Köch., d. d. f. Küche v., w. e. Dienst, a. w. sie e. herrsch. H. bew. Z. erf. Mälzerg. 1, pt.

Offene Stellen für alle Stellesuchende Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Erzieherinnen, Werkführer, sowie jeder andern Geschäftsbranche oder Wissenschaft werden **direkt und umgehend** Jedem durch die **„Vacanzen-Liste"** nachgewiesen, und zwar **ohne Commissionaire** und **ohne Honorar.** Abonnement geschieht einfach durch Postanweisung mit **1 Thlr.** für 5 Nrn. — **2 Thlr.** für 13 Nrn. **Nähere Auskunft gratis** durch **A. Retemeyer's** Central-Zeitungs-Bureau in Berlin. (9874)

Ein Laden mit Comtoir und etwas Lagerraum wird zu miethen gesucht am liebsten in der Langgasse oder in einer der angrenzenden Straßen. Adressen:

(728) **Walters Hotel,** Zimmer No 8.

Ein Offizier-Quartier Pfefferst. 21, part., z. verm.

Auf einem größeren Gute des Karthauser Kreises mit Garten- und Park-Anlagen ist ein geräumiges herrschaftliches Wohnhaus an eine stille Familie oder einzelne Herren und Damen jeder Zeit zu vermiethen. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen sub M. K. poste restante Karthaus. [608]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.